

Esebecker Andacht

am Sonntag Invocavit am 21. Februar 2021

Begrüßung

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ Mit diesem Geleitwort aus dem 2. Timotheus-Brief heißen wir Sie ganz herzlich zur Esebecker Andacht willkommen. Wir feiern heute den Sonntag Invocavit. Es ist der erste Sonntag der Passions- oder auch Fastenzeit. Passionszeit bedeutet Leidenszeit.

Wir bevorzugen den Ausdruck „Fastenzeit“, denn der Schwerpunkt in dieser vorösterlichen Zeit ist nicht das Leiden Jesu, sondern unsere bewusste Ausrichtung auf das Wirken Gottes an uns. Erst Gründonnerstag beginnt die eigentliche Leidenszeit Jesu.

Fasten im biblischen Sinn bedeutet, mit der Schöpfung und Gottes Gaben verantwortungs- und maßvoll umzugehen. Das schließt auch den Umgang mit Menschen ein und bezieht sich nicht nur auf bestimmte Lebensbereiche, wie z.B. Essen, Verzicht auf Fernsehen oder ähnliches. Überlegungen zu Verzicht und Versuchung - aus verschiedenen Blickwinkeln - werden uns in diesem Gottesdienst begleiten und zum Nachdenken anregen. So feiern wir diese Andacht in Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: EG 362 Ein feste Burg, Str. 1+2

Choral

1. Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen.
Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen. Der alt bö - se

2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind gar bald ver - lo - ren;
es streit für uns der rech - te Mann, den Gott hat selbst er - ko - ren. Fragst du, wer der

7
Feind, mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel List sein
ist? Er heißt Je - sus Christ, der Herr Ze - ba - oth, und

12
grau - sam Rü - stung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.
ist kein an - drer Gott; das Feld muss Er be - hal - ten.

Der **Wochenspruch** für die heute beginnende Woche steht im 1. Johannes Brief, Kapitel 3, Vers 8b und lautet:
Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

Wir beten:

Hier sind wir, Gott, voller guter Absichten und auch mit unseren Ecken und Kanten.

Voller Sehnsucht nach Liebe und oft selbst nicht liebevoll genug.

Was wir erhoffen: Trost oder Heilung, einen Fingerzeig in die richtige Richtung, Gemeinschaft, Beruhigung oder eine neue Perspektive – du weißt es.

Schenke uns heute Morgen, was uns, was dieser Welt guttut.

Und wenn es etwas anderes ist, als wir erwarten, dann mache uns ganz Ohr und unser Herz weit – in Jesu Namen!
Amen.

Lied: EG 362 Ein feste Burg, Str. 3+4

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär,
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir und nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.

Der Fürst dieser Welt,
wie saur er sich stellt,
tut er uns doch nicht;
das macht, er ist gericht':
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn
und kein' Dank dazu haben;
er ist bei uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.

Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
sie habens kein' Gewinn,
das Reich muß uns doch bleiben.

Hinführung zur Lesung

Wer versucht wird, bei dem steht nicht selten seine Integrität auf dem Spiel. Ehrlich sein, auch wenn ich dadurch Nachteile habe? Steuern hinterziehen, wenn es niemand sieht? Kann ich mir selbst treu bleiben?

Fasten im Kopf schafft heilsame Distanz zu den Gesetzen unserer Konsumgesellschaft.

Was oder wer sind meine Versuchungen?

Bin ich stark genug dem „Teufel“ entgegen zu treten, egal in welcher Form er sich zeigt?

Lesung: Evangelium

Wir hören von der Versuchung Jesu aus dem Matthäus-Evangelium Kapitel 4:

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.

Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91,11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«

Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.

Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«

Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.

Stille

Versuchungen/ Gedanken

Im Evangelium geht es um Versuchungen, die von außen auf uns wirken.

Was ist aber mit den Versuchungen, die wir in uns selber tragen?

Beispielsweise Süchte und Abhängigkeiten; Neid und Gier.

Sind wir in der Lage, sie zu erkennen? Und was macht das mit uns?

**

Gott weiß, dass wir Menschen schwach sind. Versuchungen sind Bestandteil vieler biblischer Geschichten, angefangen von den Erz-Eltern Adam und Eva, über den Stammesvater Jakob und Hiob bis hin zu Jesus.

Gott weiß, dass wir Menschen Versuchungen oft nicht standhalten, nicht standhalten können, aber er verurteilt uns nicht dafür.

Auch dafür steht Jesus Christus.

Jesus wurde zum Tode verurteilt, weil Menschen den Versuchungen der Macht erlegen sind.

In dem Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat und das wir in jedem Gottesdienst sprechen, im „Vater unser“, wird das deutlich.

Dort heißt es: „und führe uns nicht in Versuchung“.

Papst Franziskus hat dazu bereits im Dezember 2017 eine interessante Diskussion losgetreten.

Er sagt, dass die Übersetzung „und führe uns nicht in Versuchung“ schlecht sei und schlägt eine Korrektur vor.

Es sei nicht Gott, der den Menschen in Versuchung stürze, um dann zuzusehen, wie er falle, sagte der Papst.

Derjenige, der die Menschen in Versuchung führe, sei Satan.

Stattdessen schlägt er vor, man solle die Formulierung "Lass mich nicht in Versuchung geraten" benutzen.

Für Papst Franziskus ist das entscheidend, weil die Formulierung seiner Ansicht nach etwas mit dem Gottesbild der Menschen zu tun hat. Und in seinem Gottesbild steht fest: "Ein Vater tut so etwas nicht: ein Vater hilft, sofort wieder aufzustehen."

Diese Position kann auch mit den Worten des Jakobusbriefes unterstrichen werden: "Doch wenn jemand in Versuchung gerät, 'Böses zu tun,' soll er nicht sagen: Es ist Gott, der mich in Versuchung führt! Denn so wenig Gott selbst zu etwas Bösem verführt werden kann, so wenig verführt er seinerseits jemand dazu."

(Jak 1,13)

Lied: EG 347 Ach bleib mit deiner Gnade

1. Ach bleib bei uns, Herr Je - su Christ, Weil es nun A - bend wor-den
2. Gib Glück und Heil zu Dei-nem Wort, Da - mit es schall an al - lem
3. Die Sach und Ehr, Herr Je - su Christ, nicht un - ser, son - dern Dein ja

5
ist; Dein gött - lich Wort, das hel - le Licht, Lass ja bei uns aus - lö - schen nicht!
Ort! Gib Dei - ner Kir - che Gnad und Huld, Fried, Ei - nig - keit, Mut und Ge - duld!
ist; da - rum so steh Du de - nen bei, die sich auf Dich ver - las - sen frei.

4. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz
und Deiner Kirche wahrer Schutz;
dabei erhalt uns, lieber Herr,
dass wir nichts Bessres suchen mehr.

5. Hilf leben uns in Deinem Wort
und darauf mutig fahren fort
Von hinnen aus dem Jammertal
zu Dir in Deinen Himmelssaal!

Fürbittengebet

Christus, du Erlöser,
du wurdest versucht und hieltest stand.
Wenn wir in Versuchung geraten,
dann steh uns bei.
Bewahre uns davor,
Beifall zu klatschen, wenn Schwache verhöhnt werden,
Angst zu haben, wenn unser Zeugnis gefragt ist.
Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser,
du wurdest versucht und hieltest stand.
Wenn die Mächtigen entscheiden,
dann stehe ihnen bei.
Bewahre sie davor,
bei allen Regeln, um uns vor dem Corona-Virus zu schützen,
die andere Not der Menschen zu übersehen.
Einsamkeit, Angst und Existenznot schwächen auf ganz andere Weise. Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser,
du wurdest versucht und hieltest stand.
Wenn deine Kirche spricht,
dann steh ihr bei.
Bewahre sie davor,
unsichtbar und unglaubwürdig zu sein.
Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser,
du wurdest versucht und hieltest stand.
Wenn die Kranken und Trauernden weinen,
dann steh ihnen bei.
Halte sie,
heile sie,
tröste sie,
richte sie wieder auf.
Höre uns und erbarme dich.

Christus, du Erlöser,
du wurdest versucht und hieltest stand.
Dir vertrauen wir,
geleite uns und alle, die uns lieb sind
durch diese schwierigen Zeiten
in der Liebe Gottes und durch die Kraft deines Heiligen Geistes.

Gemeinsam sprechen wir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute
 und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen

Lied: EG 607 Vertrauen wagen

1 Vertrauen wagen dürfen wir getrost, denn du,
 Gott, bist mit uns, dass wir leben, denn du, Gott,
 bist mit uns, dass wir leben.

2 Unrecht erkennen sollen wir getrost, denn du,
 Gott, weist uns den Weg einer Umkehr, denn du,
 Gott, weist uns den Weg einer Umkehr.

3 Schritte erwägen können wir getrost, denn du,
 Gott, weist uns den Weg deines Friedens, denn du,
 Gott, weist uns den Weg deines Friedens.

4 Glauben bekennen wollen wir getrost, denn du,
 Gott, weist uns den Weg deiner Hoffnung, denn du,
 Gott, weist uns den Weg deiner Hoffnung.

5 Vertrauen wagen dürfen wir getrost, denn du,
 Gott, bist mit uns dass wir lieben, denn du, Gott,
 bist mit uns dass wir lieben.

Segen

Gehet hin unter dem Segen des Herrn:
 Der HERR segne dich und behüte dich.
 Der HERR lasse leuchten sein Angesicht über dir
 und sei dir gnädig.
 Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
 und gebe dir Frieden.
 Amen.